

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	23 (1907)
Heft:	7
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 2995 06**Alt bewährte
la Qualität****Treibriemen****mit Eichen-
Grubengerbung**

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

andere unpraktisch, das dritte unzureichend. Am Schlusse wurde eine 15gliedrige Kommission ernannt, die Frage nochmals zu studieren und einer spätern Versammlung Bericht und Antrag zu stellen.

Bauwesen im Berner Oberland. Beim Bezirks-
spital Frutigen soll diesen Sommer ein Absonde-
rungsbaus von 20 Betten erstellt werden.

— Herr Hotelier Reichen-Roth in Randergrund
erstellt in der Tiefenmatte ein Wirtschaftsgebäude mit
Verkaufsmagazin.

— Auf dem Harderkulm bei Interlaken will
die Harderbahngesellschaft ein Restaurant erstellen lassen.

— Die A.-G. Thunerhof-Belleveue und du
Parc in Thun erstellt ebenfalls neue Automobil-Garagen
mit Gruben.

— Bäckermeister Kühni in Zweisimmen erbaut an
der Farbasse daselbst einen neuen Gasthof.

— In Bütschels bei Randersteg erstellt Herr
Joh. Kurzen ein neues Gasthaus.

— Die Kirchgemeinde Amsoldingen hat die
Restauration der Kirche beschlossen. Da diese eines
der ältesten Baudenkmäler des Kantons ist, hofft man
auf einen Staatsbeitrag.

Schulhausbau Hermesbühl in Solothurn. Die Granit-
lieferung für die Treppen wird den Schweizerischen
Granitwerken in Bellinzona zum Devis von 11,958
Fr., die Zimmerarbeit der Abwartwohnung an Peter
Adam zum Devis von Fr. 3290 vergeben. Für die
übrigen Zimmerarbeiten werden von der Baukommission
noch anderweitige Konkurrenzangebote eingeholt, da ihr
die vorliegenden zu hoch erscheinen.

Die Schulhausbaukommission hat zum Präsidenten
Herrn Ingenieur Meili, zum Vizepräsidenten Herrn
Ernst Gluz-Blozheim ernannt und anstatt des bauleiten-
den Architekten den Bauführer als Aktuar beigezogen.
Auf Wunsch der Kommission wird künftig immer ein
Mitglied derselben bei Behandlung von Schulhausbau-
sachen als Referent beigezogen.

Verschiedenes.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundes-
bahnen genehmigte u. a. einen Vertrag mit der Loko-
motivfabrik Winterthur über die Lieferung von 58 Loko-
motiven im Jahr 1908 für die Summe von 5,534,150 Frk.

Streikende, die keine Zeit haben. Von einem inter-
essanten Konflikt zwischen Theorie und Praxis wird
dem „Bund“ berichtet. Vor einiger Zeit fragte ein
Zirkus, der gegenwärtig in Basel Vorstellungen gibt,
den Pächter der städt. Reitschule Bern an, ob er das
Lokal bekommen könne. Da inzwischen in Bern der
Schreinerstreik ausgebrochen war, wollte sich der Pächter

erst vergewissern, ob er den Zuschauerraum einrichten
könnte. Er gelangte an das Streikkomitee mit der An-
frage, ob man ihm den Einbau in den Zirkus herstellen
könnte. Und was antwortete das Komitee? An Wochen-
tagen hätten sie keine Zeit (sie müssen offenbar Streik-
posten stehen) — hingegen seien sie bereit, die Arbeit
an einem Sonntag auszuführen! Ja, ja, es geht doch
nichts über Grundsätzlichkeit. Der Pächter suchte nun
die Bewilligung der Sonntagsarbeit nach, wurde aber
begreiflicherweise abgewiesen.

Als man behufs rationeller Fassung der berühmten
Heilquelle in St. Moritz letzter Tage Tiefgrabungen vor-
nahm, stießen die Arbeiter auf zwei stehend versenkte
fäßähnliche Behälter, die je ein ausgehöhltes Stück von
einem Baumstamm darstellen. Die kurzen, rundum ge-
führten Stiele, mit welchen die Aushöhlung hergestellt
worden, ließen auf ein kurz gestieltes Beil mit schmaler

Spezial-Geschäft
in Maschinen u. Werkzeugen
für Spengler, Schlosser und Installateure

3487 6 **Lager**
in erstklassigen Maschinen und Werkzeugen
Lieferung ganzer Werkstatt-Einrichtungen

Adolf Wildholz, Luzern
Inselhof.

Telephon

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Schneide schließen. Nun zeigten sich beim Ausräumen der Behälter auf deren Grund eigentliche Weihegeschenke, nämlich Bronzeschwerter von österreichischem Typus, die wohl, ähnlich nordischen Funden, als Spenden an die Quelle versenkt worden waren; denn nach ihrer Einlagerungsweise ist die Annahme ausgeschlossen, die kostbaren Stücke könnten zufällig in die Quelle geraten sein. Der höchst interessante Fund leistet also den Beweis, daß schon vor rund drei Jahrtausenden die Quelle von St. Moritz in hohem Ansehen stand und läßt zugleich erraten, daß dem Gesundbrunnen eine Art religiöser Verehrungen gezollt wurde. Die Fundstücke, Fässer wie Beigaben, werden hoffentlich dem schönen Engadinmuseum oder der kantonalen Altertumsammlung in Chur einverleibt.

Lötschbergtunnel. Im Monat April wurde der Sohlenstollen des Lötschbergtunnels um 173 Meter vorgetrieben. Die Gesamtlänge auf Ende April beträgt 563 Meter Länge. Die Gesteinstemperatur beträgt drei Grad Celsius auf der Nordseite und 16,2 auf der Südseite. Mit der Maschinenbohrung ist auf der Südseite am 9. April begonnen worden.

Für die Universitätsbauten in Freiburg variieren in den Uebernahmsofferten die Forderungen zwischen 585,000 und 875,000 Franken.

Der Ziegelei-Ingenieur Jakob Bühler in Konstanz feierte am 4. April seinen 80. Geburtstag in vollster Rüstigkeit. Herr Bühler ist auf dem Gebiete der Ziegelei-Industrie eine anerkannte Autorität und allgemein geschätzte Kraft, nicht nur in Deutschland und der Schweiz, sondern auch in vielen anderen Ländern. Mit seinen selten idealen Anschauungen und trotz seines hohen Alters ist er von großer Begeisterung für alles Gute und Schöne und besitzt noch heute eine kolossale Arbeitslust; er macht noch immer große und beschwerliche Reisen und hält selbst noch die Fäden seines ausgedehnten Geschäftes mit eiserner Hand.

Der Bundesrat hat Herrn Ingenieur R. Löhle, Privatdozent am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, früher Direktor des jetzigen Eisenwerkes A.-G. Bosphard & Co. in Näfels, in Anerkennung seiner der Anstalt geleisteten Dienste, den Titel „Professor“ verliehen.

Meisterschaft und Arbeiterschaft Hand in Hand. Eine Feier neuer und seltener Art fand am 1. Mai in Neuenburg statt. Anlässlich des Maurerstreiks, der letztes Jahr in Neuenburg stattfand, hat sich dort sofort nach Ausbruch desselben ein Verein schweizerischer Maurer, Handlanger und Poliere gebildet (in der Mehrzahl Tessiner), welcher mit der Meisterschaft Hand in Hand arbeitete, so daß der Streik für die rote Organisation

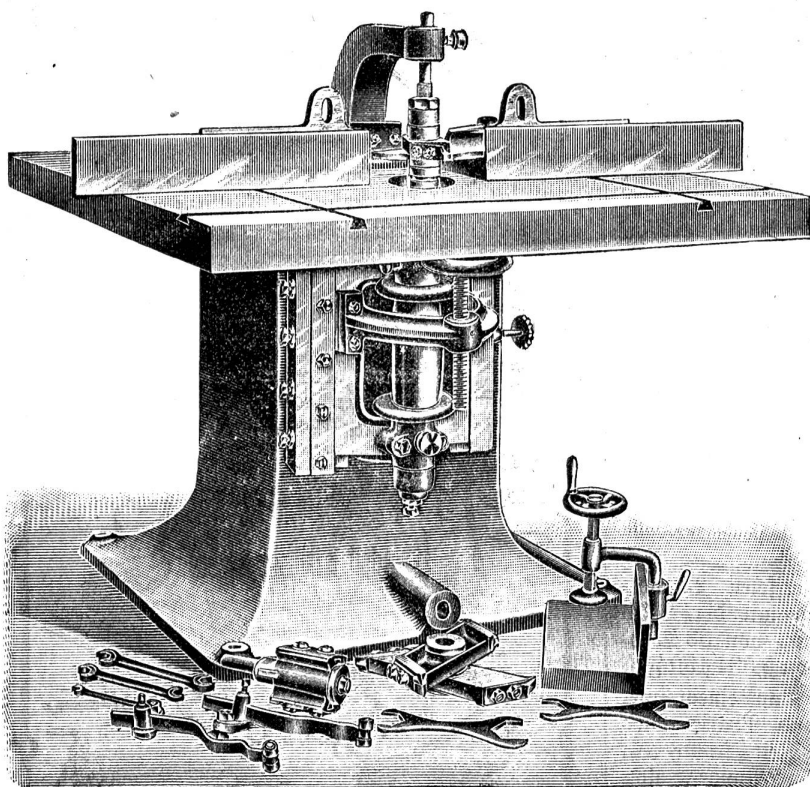
Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

Maschinen-Fabrik Landquart.

Gebrüder Wälchli & Co.

681 06

Telegramm- und Telephon-Adresse: Maschinenfabrik Landquart.



Besteingerichtete
Spezialfabrik der Schweiz.

Vollgatter ⚙️ ⚙️

Einfache Gatter ⚙️

Kreissägen ⚙️ ⚙️

Bandsägen in verschiedenen Grösse. ⚙️

Hobelmaschinen
einfach und kombiniert
mit Ringschmierlager.

Spezialmaschinen

Holzspaltmaschinen

U. S. W. U. S. W. ⚙️

Transmissionen
modernster Bauart mit
Ringschmierlager. ⚙️

Hochdruckturbinen,
neueste, verbesserte
Konstruktion. ⚙️ ⚙️

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.

Abrichtmaschinen mit runder Messerwelle.

ganz verloren ging. In der Vereinbarung, welche zwischen dem Meisterverein und dem neugegründeten Arbeiterverein abgeschlossen wurde, ist die Schaffung einer gemischten Kommission von Meistern und Arbeitern zur Schlichtung von Differenzen, sowie die Bestimmung, daß der 1. Mai gemeinschaftlich gefeiert werde, enthalten. Mit der Zeit ist dieser Verein zu einer kräftigen Organisation mit gegen 300 Mitgliedern herangewachsen und am 1. Mai dieses Jahres fand die erste gemeinschaftliche Feier zwischen Meister- und Arbeiterverein statt. Morgens 10 Uhr versammelte man sich, um in erster Linie die Fahnenweihe des neuen Arbeitersyndikats zu begehen. Entsprechend der auf dem hübsch ausgeführten Banner angebrachten Devise: „Plus travailler que dire, pour parvenir“ (mehr arbeiten als reden, um vorwärts zu kommen), drehten sich die bei dieser Feier gehaltenen Ansprachen von Vertretern des Meistervereins, des Arbeitervereins, des Stadtpräsidenten von Neuenburg, sowie des Präsidenten des schweizerischen Baumeisterverbandes um die Zweckmäßigkeit des gegenseitigen guten Einvernehmens zwischen Meister- und Arbeiterschaft, wie es dieser neue Arbeiterverein zu seiner Devise gemacht hat, in der Erkenntnis, daß ein ruhiges Zusammenarbeiten für beide Teile erspriechlicher ist, als die von gewissenlosen Führern stets geschürte Streifmanie. Nach der Fahnenübergabe ging es in strammem Zuge, der zirka 350 Teilnehmer zählte und von einer flotten Musik geführt wurde, zum Hafen, wo ein Dampfboot die Festteilnehmer aufnahm und zu einem Pick-nick in la Sauge, sowie zu nachheriger Spazierfahrt auf dem Neuenburger- und Murtnersee entführte. Der ganze Tag verlief im Zeichen der schönsten Harmonie und hinterließ bei den Teilnehmern den Eindruck, daß in diesem Zusammenschluß das richtige Saat Korn gelegt worden sei für späteres gedeihliches Arbeiten. Möge dieses Beispiel auch andernwärts freudige Nachahmung finden!

Einen glänzenden Sieg über die Vorurteile gegen die armierten Betonbauten feierte kürzlich anlässlich der Belastungsprobe der neuen Brücke in Rorbas die Baufirma Favre & Cie. Es fanden vier verschiedene Proben unter Leitung des Herrn Kreisgenieur Aufbaumer statt, nämlich die einseitige Belastung der linken Hälfte mit 375 Zentner, hierauf die Belastung der ganzen Brücke mit 768 Zentnern, welche jedoch mit den auf der Brücke befindlichen zirka 20 Personen auf volle 800 Zentner anstiegen, dann die rechtseitige Brückenhälfte wieder mit 375 Zentnern. Drei exakte Apparate, die Senkungen von einem hundertstel Millimeter deutlich durch ein Zeigewerk feststellten, waren unter der Brücke angebracht. Die stärkste Senkung zeigte sich bei der Gesamtbelastung mit 1,6 Millimeter unter dem Brückenscheitel, 0,65 Millimeter zwischen dem Bogenscheitel und dem rechten Widerlager und 0,9 Millimeter zwischen erstem und dem linken Widerlager bei einer Bogenspannung von 36,5 Meter. Die vierte Probe bestand in dem langsamen Passieren eines 22 Zentner schweren Wagens, welcher mit 150 Zentner Eisenbarren beladen war. Die größte Senkung zeigte sich in der Mitte mit 1 Millimeter, welche sofort nach dem Passieren des Fuhrwerkes sich wieder aufhob und wieder die normale Lage anzeigte. Selbst die ausgesprochenen Gegner der armierten Brücken mußten der Baufirma volle Anerkennung zollen, wie dies auch seitens der Organe des Staates und aller Teilnehmer an der Belastungsprobe geschah. Selbst die Freunde dieser Bauart konnten sich des Grauens nicht erwehren, als sie die vielen Wagen mit Eisenbarren auf dieses leichte, elegante Bauwerk fahren und dort ihre Last ablagern sahen. Die Probe dauerte von vormittags 10 Uhr bis abends 5 Uhr mit einem Unterbruch von 2 Stunden,

während welchen die Gesamtbelastung von 768 Zentnern auf der Brücke lagerte. Inzwischen hatte das Publikum beständig zwischen den Eisenbarren zirkuliert.

Karganische Kreisförsterwahl. An Stelle des verstorbenen Herrn R. Heusler wurde zum Kreisförster des 4. Kreises gewählt Herr Hans Schmutziger, zur Zeit Kreisförster in Baden.

Sägereibrand. In Glat bei Sevelen (St. Gallen) brannte die Sägerei Tschhauser samt Mühle und mehreren Häusern ab.

Fabriken für gebogene Möbel. Wie der „Pester Lloyd“ meldet, sind die Verhandlungen, welche von der Oesterreichischen Kreditanstalt in Wien und der Ungarischen Kreditbank in Budapest behufs Gründung einer österreichischen und ungarischen Gesellschaft zu dem Zwecke geführt worden, um eine Reihe bestehender Fabriken für Möbel aus gebogenem Holze zu vereinigen und zu weiteren, so weit gediehen, daß die Konstituierung der beiden Gesellschaften in Wien und Budapest, demnächst erfolgen dürfte. Das Kapital der österreichischen Gesellschaft dürfte vier Millionen, das der ungarischen 3 Millionen Kronen betragen. Die österreichische Gesellschaft wird voraussichtlich mit sieben, die ungarische mit sechs Fabriken arbeiten.

Vom Schwarzwälder Bauholzmarkt. Die Bauholz einschneidende Schwarzwälder Sägemühlenindustrie zeigt sich den Anfragen des rheinisch-westfälischen Handels gegenüber möglichst entgegenkommend, um von den vorliegenden Bauholzlisten so viel als möglich herein zu bringen. Von dieser Seite werden für baukantiges Holz M. 41.50—42 und für mit üblicher Waldfante geschnittenes Holz M. 43—44 frei Mannheim gefordert, während die rheinisch-westfälische Bauholzsägerei der Kubikmeter baukantig geschnittenes Holz mit M. 48 frei nieder-rheinische Häfen notiert. Der Brettermarkt ist noch sehr lebhaft.

Zur Lage des Geschäfts in überseeischen Nuthölzern. Das Geschäft ist in den letzten Wochen für Importeure und Händler durchweg nicht so befriedigend gewesen, wie in den ersten Monaten des Jahres. Die Schwierigkeiten mit den Arbeitern der Holzindustrie und des Bau-gewerbes in Nord- und Mittel-Deutschland, sowie der immer noch verhältnismäßig hohe Geldstand fangen an, auf das Geschäft ungünstig einzuwirken. Die Holzkonsumenten verhalten sich abwartend und sind bemüht, die Verkaufspreise zu drücken; aber die Verkäufer sind im allgemeinen wenig geneigt, in den Preisen entgegenzukommen, da man in den Ursprungsländern durchgehends fest bleibt. Die in Hamburg und Bremen disponiblen Holzlager sind in den meisten Sorten nicht groß, soweit gangbare gute Ware in Frage kommt. Die Zufuhren und das Lieferungsangebot halten sich in bescheidenen Grenzen.

Churer Lack- und Farbenfabrik

in Chur und Basel

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

== Permanent-Emailack ==

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller

815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.



Alleinverkauf für die Schweiz der **Hyperolin- und Mackein-Farbe.**

Man verlange Preislisten und Prospekte.